

Aktuelles zu Videokonferenzen aus den diözesanen Netzwerken

Seit den letzten Informationen der IT-Abteilung zur Nutzung von Videokonferenzen im November 2020 gibt es einige neue Entwicklungen, über die wir Sie im Folgenden informieren. Bitte beachten Sie weiterhin die vorherigen Informationen zu Videokonferenzen aus den Monaten Mai, Juni und November 2020.

Angebote zu einer datenschutzkonformen Videokonferenz

In den [Informationen im November 2020](#) haben wir Sie auf eine geänderte Rechtslage bei Videokonferenzlösungen von nicht EU-Anbietern hingewiesen. Mit drs.WebEx hat damals die Diözese eine Möglichkeit gefunden, um Videokonferenzen mit ausschließlicher Speicherung der Daten in der EU durch einen deutschen Dienstleister anzubieten und so ein hohes Datenschutzniveau zu realisieren.

Bei der Bewertung von einzelnen Videokonferenzlösungen ist neben der genutzten Plattform und deren Lizenz, in den Fragen des Datenschutzes immer zusätzlich die konkrete Konfiguration der Lizenzen zu beachten. Dies gilt auch für die Nutzung von WebEX.

Direkt beim Hersteller gekaufte WebEx-Lizenzen oder ZOOM-Lizenzen sind aktuell kaum datenschutzkonform nutzbar. Mit einem für die EU angepassten Vertragsmodell mit einem deutschen Betreiber und spezielle Sicherheitskonfigurationen der Lizenzen, wie bei drs.WebEx umgesetzt, kann ein höheres Datenschutzniveau erreicht werden.

ZOOM-Lizenzen datenschutzkonform nutzen

In den Informationen vom November 2020 haben wir darauf hingewiesen, dass ZOOM im Bereich Datenschutz als problematisch eingestuft wurde und beschaffte Lizenzen nur noch bis zum Ablauf des Jahreszeitraums genutzt werden sollen. Diese Feststellung gilt weiterhin, **Sie sollten daher die im Jahr 2020 beschafften ZOOM-Lizenzen nicht verlängern!**

Die Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen Deutschlands (WGKD) hat mit der ECKD-KIGST und der Firma connect4video einen Rahmenvertrag (RV) zu ZOOM-Lizenzen abgeschlossen. Dieser RV ermöglicht es nun wie bei drs.WebEx, ZOOM-Lizenzen von einem deutschen Betreiber in EU-Rechenzentren zu betreiben. Kombiniert mit einer speziellen Konfiguration der ZOOM-Lizenzen wird dabei für die ZOOM-Videokonferenzen ein hohes Datenschutzniveau erreicht.

Diese speziellen ZOOM-Lizenzen werden von der Firma connect4video als easymeet24 vertrieben, es ist aber zu 100% ZOOM. Nachfolgend wird diese Lizenz als wgkd.ZOOM bezeichnet.

Weitere Informationen zu diesen wgkd.ZOOM-Lizenzen, zu den Konditionen, zu den Abhängigkeiten und zur Bestellung wird die IT-Abteilung bis zum 15.04.2020 zusammenstellen und auf <https://sensus.drs.de/loesungen/wgkdzoom/> veröffentlichen.

Kostenfreie Videokonferenzen über die Plattform Communicare.social

Oft hat die IT-Abteilung in den vergangenen Monaten die Frage erreicht, ob wirklich für jede sichere Videokonferenz eine kostenpflichtige Lizenz gekauft werden muss. Seit diesem Monat können wir diese Frage nun erstmals klar mit einem NEIN beantworten.

Das kirchliche Rechenzentrum Eichstätt, das im Auftrag von sieben Bistümern (auch unserer Diözese) die Plattform Communicare.social betreibt, hat diese Plattform um einen Videokonferenzraum auf Basis der Videokonferenzlösung Jitsi erweitert. Das KRZ Eichstätt nutzt dabei die Videoserver der deutschen Firma ginlo, die darüber auch Videokonferenzen für deren ginlo

Messenger abwickelt. Das **Jitsi-System wurde für den Videoraum um Sicherheitskonfigurationen erweitert, so dass die Plattform alle Datenschutzanforderungen erfüllt.**

Ende Februar 2020 hat die Gemeinsame Datenschutzaufsicht der bayerischen Diözesen dem KRZ Eichstätt nach einer Prüfung mitgeteilt, dass sie keine Einwendungen gegen die Verwendung von Communicare Videokonferenzen und der Einstufung in Datenschutzklasse III hat. Damit kann der Videokonferenzraum von Communicare.social für Videokonferenzen selbst mit sensiblen Themen und Daten der Datenschutzklasse III genutzt werden.

Im Unterschied zu WebEx und ZOOM ist der Videokonferenzraum nicht für Videokonferenzen mit großen Teilnehmerzahlen gedacht. Er sollte primär von bis zu 20 Personen genutzt werden. Informationen hierzu finden Sie in der [Broschüre „Communicare -Videokonferenzen“](#).

Die Nutzung von Communicare.social ist für alle kirchlichen Mitarbeiter (Haupt- und Ehrenamtliche unserer Diözese) kostenfrei.

Vermeehrt nutzen Kirchengemeinden unserer Diözese die Plattform auch für die Sakramentenkatechese. Sie können dort für Gremien, für die Firm- oder Erstkommuniongruppen jeweils eigene Teambereiche in Communicare einrichten. Diejenige Person, die den Teambereich über die Plattform beantragt, wird Team-Administrator und kann andere Personen selbst direkt einladen.

Jeder Teambereich hat eine eigene Dateiablage, einen Teambereich mit Blog für Impulse und Informationen (die Sie datumsgenau veröffentlichen können), sowie nun auch den Videoraum.

Auf Communicare.social angemeldete Personen können Mitglied von beliebig vielen Teambereichen sein. Weitere Infos zur Communicare Plattform und Erfahrungsberichten können Sie der [Broschüre „Eine für alle“](#) entnehmen.

Was können die drei vorgestellten Videokonferenzlösungen?

Bei der Auswahl einer Videokonferenzlösung stellt sich oft die Frage, was können die einzelnen Lösungen, wodurch unterscheiden Sie sich?

Hier ein paar Infos zu drs.WebEx, wgkd.ZOOM und dem Videokonferenzraum von Communicare.social:

- Ein erstes Unterscheidungskriterium ist die maximale Anzahl der gleichzeitigen Teilnehmer: bei drs.WebEx sind dies bis zu 1000 Teilnehmer, bei wgkd.ZOOM sind es maximal 300 gleichzeitige Teilnehmer, beim Videoraum von Communicare sollten es nicht > 40 Teilnehmer sein.
- Bei allen drei Lösungen gibt es keine direkte Beschränkung in der Dauer einer Videokonferenz bzw. diese kann bis zu 24 Stunden dauern.
- Alle drei Lösungen können Inhalte freigeben, jedoch gibt es beim Videoraum von Communicare mehr Einschränkungen als bei den anderen Lösungen.
- Der Videoraum kennt keine Teilgruppen oder Breakout Sessions, wie dies bei WebEx und ZOOM möglich ist.

Eine konkrete Auflistung aller Möglichkeiten für die oben genannten Lösungen zu erstellen, wäre umfangreich und schon bald veraltet. Bei WebEx und ZOOM erscheinen monatlich mehrere Updates der Desktop Apps. Sie können sich bei den folgenden Links immer selbst über den neuesten Stand informieren (neueste Infos leider nur in Englisch):

- Informationen zu [Neuerung bei WebEx](#)
- Informationen zu [Neuerungen bei ZOOM](#)

Detaillierte Information zu einzelnen Funktionen und Anleitungsvideos finden Sie in großem Umfang und auch auf Deutsch auf den jeweiligen Webseiten der Hersteller oder direkt über die Hilfefunktion in der Videokonferenzlösung.

Was ist hilfreich für eine gute Videokonferenz?

Mit den folgenden Tipps können Sie selbst mithelfen, damit Sie gute Videokonferenzen erleben:

- Schauen Sie, dass Sie nicht gestört werden. Schalten Sie Ihr Smartphone und Telefon stumm oder leiten Sie es auf eine Sprachbox oder einen Kollegen weiter.
- Halten Sie Ihr Betriebssystem, Ihren Webbrowser und die Videokonferenzsoftware immer auf dem aktuellen Stand, installieren Sie bereitgestellte Updates möglichst zeitnah.
- Schalten Sie Ihr Gerät nicht erst 5 Minuten vor der Videokonferenz ein. Fällige Updates benötigen oft mehr Zeit und auch der Virenschoner belastet beim Start Ihr System zunächst sehr stark.
- Achten Sie darauf, dass auf dem Gerät, mit dem Sie an der Videokonferenz teilnehmen nur diejenigen Programme laufen, die für die Konferenz notwendig sind. Besonders bei älteren Geräten benötigt die Desktop App für die Videokonferenz viel Prozessorzeit.
- Nutzen Sie für die Videokonferenz wo immer möglich, die Desktop App und nicht den Web-Client. Nur die Desktop App verfügt über alle Optionen der Videokonferenz.
- Schließen Sie USB-Geräte (Webkamera, Headset, Mikrofon) die Sie bei der Videokonferenz immer zuerst am PC/Notebook an. (ACHTUNG: Neue USB-Geräte benötigen für die Treiberinstallation ein paar Minuten, erst danach sind Sie benutzbar) Starten Sie die Konferenzsoftware erst dann, wenn diese Geräte vollständig zur Verfügung stehen.
- Verbinden Sie das Gerät, mit dem Sie an der Videokonferenz teilnehmen möglichst immer per Kabel mit dem lokalen Netzwerk. Ihr WLAN kann durch die Nutzung anderer WLANs in der Nachbarschaft beeinträchtigt werden.
- Wenn Sie auf einen virtuellen Arbeitsplatz (Citrix, Remotedesktop, ECOS-Stick, Wartungsportal) zugreifen, sollten Sie eine Videokonferenz möglichst direkt vom lokalen Gerät und nicht vom virtuellen Arbeitsplatz aus starten. So steht Ihnen meist mehr Prozessorzeit und Arbeitsspeicher zur Verfügung.
- Prüfen Sie vor einem Betritt zu einer Videokonferenz ob in den Audioeinstellungen das gewünschte Mikrofon und die richtige Ausgabequelle eingestellt ist.
- Wollen Sie in der Videokonferenz Multimediale Inhalte (Video mit Ton) freigeben, sollten Sie darauf achten, dass Sie auch den Audio-Ton freigeben. Schalten Sie zusätzlich für den Zeitraum dieser Freigabe Ihre eigene Videokamera ab, um die zu übertragende Bandbreite ganz für das Video nutzen zu können. ACHTUNG: Bestimmte multimediale Inhalte werden nicht auf allen Clients korrekt angezeigt. (Prüfen Sie dies im Vorfeld.)
- Wenn Sie neue Funktionen in der Videokonferenz nutzen wollen, sollten Sie diese vorab in einer Testkonferenz ausprobieren und Sicherheit dafür erlangen.
- ACHTUNG: Einzelne Funktionen stehen Ihnen nur als Gastgeber (Host) der Videokonferenz zur Verfügung. Host ist der derjenige, der eine Volllizenz hat und die Videokonferenz eröffnet hat. Der Gastgeber/Host wird in der Teilnehmerliste immer ganz oben angezeigt.

drsIT - März 2021